



DER BUNDESMINISTER  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DR. ALOIS MOCK

Zl. 700.02.03/3-I.3/95

Wien, am 16 April 1995

**XIX. GP.-NR**

881/AB

1995 -05- 3 0

**ZU**

891 13

Der Abgeordnete Dipl.-Ing.Dr. Peter Keppelmüller und Genossen haben am 30. März 1995 unter der Nr.891/J-NR/1995 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend "die unverhohlene CV-Propaganda" der von der Abteilung I.3 des BMAA herausgegebenen "Tagespresseschau" gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Wie beurteilen Sie den Objektivitätsgehalt der von Herrn Amtsdirektor Legerer gestalteten "Tagespresseschau"?
2. Sind Sie der Meinung, daß die "Tagespresseschau" den österreichischen Vertretungsbehörden ein objektives und wahrheitsgemäßes Bild des politischen Geschehens in Österreich  
a) geben soll?  
b) tatsächlich gibt?
3. Haben Sie seit Erscheinen des genannten Artikels Maßnahmen gesetzt, die zu einer höheren Objektivität der "Tagespresseschau" führen?
4. Entspricht es den Tatsachen, daß "ein Kabinettsmitglied Mocks" als Begründung dafür, daß Herr Amtsdirektor Legerer die "Tagespresseschau" gestalten darf, gesagt hat, "aber wir finden niemanden anderen, der um fünf Uhr früh aufsteht"?

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer  
Parlament  
1017 W i e n

5. Sind Sie der Meinung, daß die Tatsache, daß jemand um fünf Uhr früh aufsteht, allein ausreichend ist, um die "Tagespresseschau" zu gestalten und daß es deshalb keine Rolle spielen darf, daß die an die Vertretungsbehörden gelieferte Information unobjektiv, einseitig und damit falsch ist?

Eingangs erlaube ich mir zur vorliegenden Anfrage die Feststellung, daß allein der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten gegenüber dem Nationalrat für den Bereich des Außenministeriums die politische Verantwortung trägt, zu der ich mich voll bekenne. Als Vertreter des österreichischen Prinzips des Berufsbeamtentums trete ich im Interesse der in der 2. Republik bewährten politischen Kultur dafür ein, politische Verantwortung auch auf der hiefür vorgesehenen politischen Ebene einzufordern. Ich hielt eine Entwicklung für bedenklich, wenn der einzelne Beamte befürchten müßte, eventuell auch auf Grund medialer Vorverurteilungen, ohne der Möglichkeit der Rechtswahrung direktem politischen Druck ausgesetzt zu sein. Ich erachte es daher für meine Pflicht, die Beamten meines Ressorts, die ihre Aufgaben im allgemeinen mit großem Engagement und Loyalität zur Republik erfüllen, prinzipiell gegen derartige Angriffe in Schutz zu nehmen.

Im übrigen stehe ich nicht an zu betonen, daß ich in den Jahren meiner politischen Tätigkeit Gesinnungsschnüffelei immer strikt abgelehnt habe. In bezug auf die außerberufliche publizistische Tätigkeit von Bediensteten des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten habe ich folglich immer eine betont liberale Linie verfolgt, da ich der Auffassung bin, daß sich auch öffentlich Bedienstete im Rahmen unserer demokratischen Grundordnung frei äußern können. So sind wiederholt in den letzten Jahren substantielle Beiträge von Mitarbeitern des

Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten in den Medien veröffentlicht worden, die sich mit der außenpolitischen Linie der gegenwärtigen Bundesregierung nicht decken, da unsere derzeitige Außenpolitik natürlich ebensowenig unter einem Glassturz steht wie die seinerzeitige Außenpolitik unter Bundeskanzler Kreisky.

Ich beantworte die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu Frage 1 und 2:

Regierungsrat Helmut Legerer ist mir als pflichtbewußter und korrekter Beamter bekannt und gestaltet abwechselnd mit anderen Bediensteten des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten täglich eine Morgenpresseschau und eine Tagespresseschau, deren Inhalt die Hauptthemen des Tages aus dem Sektor der Außenpolitik, Innenpolitik, Wirtschaft und Kultur der in- und ausländischen Presse wiedergeben. Ergänzt wird diese Übersicht durch Österreich-relevante Themen der Auslandspresse.

Die Presseschau ist ein interner Informationsbehelf für die Vertretungsbehörden. Aufgabe der Presseschau ist es, den Vertretungsbehörden ein möglichst aktuelles Bild der täglichen Meinungslage in Österreich zu verschaffen.

Zufolge des Bemühens nach größtmöglicher Aktualität und des dadurch gegebenen großen Zeitdrucks bei der Produktion, handelt es sich bei der Presseschau nicht um ein in allen Details ausformuliertes Pressecommuniqué, das eine offizielle Meinung des Ressorts wiedergibt, sondern um eine schlagwortartige, in möglichst komprimierter und prägnanter Form verfaßte Zusammenfassung der Kernaussagen der österreichischen Medien zu den jeweils aktuellen Tagesfragen. Dabei findet die oft gegebene Emotionalität und Brisanz der medialen Auseinandersetzung selbstverständlich ihren Niederschlag.

Soweit ich mich überzeugen konnte, wird die Presseschau der beschriebenen Aufgabenstellung im Wesentlichen gerecht. Dabei ist angesichts des großen Zeitdruckes bei der Zusammenstellung natürlich nicht auszuschließen, daß bei einzelnen Themen nicht immer alle Aspekte Berücksichtigung finden können.

Zu Frage 3:

Ich verweise auf die Antwort zu Fragen 1 und 2.

Zu Frage 4:

Nein

Zu Frage 5:

Ich verweise auf die Antworten zu Vorpunkten 4 sowie 1 und 2.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

